

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **29 (1903)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—>> Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. <<—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

—>> Abonnementsbedingungen. <<—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. **Franko** für die Schweiz: Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. Einzelne Nummern **30 Cts.** Nummern mit **Farbendruckbild** **50 Cts.**

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30 Cts.**, **Ausland 50 Cts.** — **Reklamen** per Petitzeile **1 Fr.** — Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.**

Ein unfehlbares Dogma.



Wie in finstern Nächten funkeln
Klare Sterne extrabell,
Scheint uns Klarheit oft aus dunkeln
Reichen fast sensationell.

So aus Dresden kam die Kunde,
Aus der Stadt vom dunkeln Land,
Wie Statistik dort gesunde
Neunzigjäh'rige Greise fand.

Deren Antwort auf das Fragen,
Wie sie es so hoch gebracht,
War, dass nur ihr guter Magen
Sie so lebenszäh gemacht.

Das bestätigt Philosophen-
Weisheit zwar nur wieder neu,
Aber auch der Theologen-
Glaube stimmt dem diesmal bei.

Von der Kirche gutem Magen
Sprach schon Göthe genial —
Wieviel der auch kann vertragen,
War recht oft schier ein Skandal.



Was der Welt sonst unverdaulich,
Schlang die Kirche frassbereit,
Und verdaute ganz beschaulich
Selbst noch die Unfehlbarkeit.

Ist nun aber dieses einzig-
Ganz natürlich, wie man glaubt,
So erst recht, dass in die Neunzig
Kam der Kirche Oberhaupt.

Und von Wundern alte Leier
Sollten Schäflein nicht mehr dreh'n,
Weil ihr Leo könne heuer
Feiern vier der Jubilä'n.

Dann noch eins nicht zu vergessen,
Wie's im Sachsenrom auch stand:
Alle hatten gut zu essen,
Die man in die Neunzig fand . . .

Also irdisch sind die Gründe,
Himmlisch nicht noch wunderbar:
Guter Magen — fettste Pfründe —
Das macht uralt unfehlbar!